

CDU/FDP hatten immer gewarnt. SPD-Landespolitiker tragen Mitverantwortung:

Falkenhaus leer - Zuschüsse verpulvert

Warum berichtet das NDR-TV jetzt nach acht Jahren nicht über die Fortsetzung des Dramas „Falkenhaus“? Wir erinnern uns an die Statements der Ratsmitglieder von SPD und Grünen, die sich vehement für Zuschüsse für das Falkenhaus einsetzten, an die Warnungen von **Hermann Schwuchow** (CDU) und **Günther Neben** (FDP), die kein Vertrauen zu den Falken hatten.

Die damalige Mehrheitsgruppe CDU/FDP aber wollte das unsichere Falkenhaus-Projekt nicht unterstützen.

Da mischten sich die Landespolitiker in die Burgdorfer Kommunalpolitik ein. **Michael Stolze**, SPD-Landtagsabgeordneter, und der besonders vorlaute **Axel Plaue**, SPD-Fraktionschef, machten sich über die Burgdorfer CDU/FDP-Politik lustig und kritisierten öffentlich die Entscheidung des Burgdorfer Rates.

Heute bestätigt sich, wie Recht CDU/FDP hatten. Alle Versprechungen der Falken wurden gebrochen. Alle Zuschüsse sind verschleudert.

Die Unterstützung des Stadtjugendpflegers **Bernd Witte** („Hier wird eine gute Jugendarbeit geleistet“) sorgte für Zuschüsse, die in Anschaffungen gingen, die z. T. gar nicht mehr vorhanden sind.

Mit gewaltiger Unterstützung durch den **Anzeiger** (anonyme Verleumdungen durch Antifa-Leute und zwei Leserbriefe mit falschem Namen) wurde Druck auf die Politik ausgeübt, so dass schließlich der Zuschuss für die Sanierung des von den Falken dem Verfall preisgegebenen Gebäudes in der Mittelstraße gewährt wurde.

Der TV-Auftritt der Falkenhaus-Betreiber und -Nutzer am 30. März 1995 im 3. Programm (Hallo Niedersachsen) war der Höhepunkt einer Medienkampagne, wie sie nur die Linken standekriegten.

Moderatorin **Hanna Legatis** war im Vorfeld von Stadtdirektor **Leo Reinke** schon ausreichend gestützt worden, so dass sie an diesem Abend geradezu human wirkte, dennoch aber Reinke vorstichhalber nichts fragte.

Zunächst erlaubte die Kamera einen Blick in das heruntergekommene dreckige und unaufgeräumte Gebäude. Plakate an den Wänden machten für die PDS Werbung, für „Wackersdorf - Leistet Widerstand“ und erklärten die Polizei für Mörder an dem Terroristen Grams. Fenster ohne den geringsten Anstrich. Untapezierte Wände. Eine Fas-

sung mit „grüner“ Birne baumelte an der Decke. 15 Jahre Eigentum - 15 Jahre Verwahrlosung.

Dann interviewte Legatis vier Jugendliche, die regiemäßig auf der Treppe drapiert worden waren. Unvorbereitet, wie sie sich hatten, meinte der erste: „Ich arbeite in einer Diskussionsgruppe - Umweltthemen, Dritte-Welt-Themen, alles, was uns so interessiert.“

Der nächste: „Ich bin im **Roten Mohn***, und wir helfen den Flüchtlingen, z. B. den Kindern bei den Hausaufgaben. Oder wir machen Spiele und reparieren Fahrräder.“

Einer: „Ich bin **Antifa Burgdorf**. Wir organisieren politische Arbeit gegen Ausländerfeindlichkeit und Rassismus.“

Zum Schluss kam **Andreas Schwaff**, der Hauptdrahtzieher eines Netzes zwischen Gymnasium Lehrte und der in Konkurs geratenen Liberacion (Lehrte), zwischen Dokumentationsstätte Sievershausen und des inzwischen eingestellten Magazins VOLL und diversen anderen: „Naja, ich bin auch Antifa-Mitglied. Wir haben da halt hier im Haus einiges gemacht, haben Sachen organisiert, wir haben ein Bündnis aufgebaut.“ (Mit z. T. anonymen Unterstützung linker Lehrer und Pastoren.)

Die Falken hatten das Haus 1980 für 25.400 Mark bekommen und haben es systematisch verfallen lassen. Vertraglich war vereinbart, dass die Falken für alle Zukunft auf Zuschüsse verzichten. Die Falken haben bis 84/85 noch einigermaßen Jugendarbeit gemacht und haben dann das Haus verkommen lassen und keinerlei Aktivitäten durchgeführt.

Sie sind 1991 an die Stadt herangetreten, um das Haus an die Stadt zurückzukaufen, weil sie nicht in der Lage waren, das hier vernünftig zu sanieren. Nach einem halben Jahr haben die Falken das Begehren zurückgezogen und haben versucht, selbst zu sanieren.

Am 12. Februar 2000 wurde das „neue“ Falkenhaus eingeweiht. Der Anzeiger: **„Der Europaabgeordnete Bernd Lange (SPD-Ortsvereinschef) würdigte das Konzept des Falkenhaus aus europäischer Sicht, Bürgermeister Alfred Baxmann aus kommunaler Perspektive...“**

Dann wurde ein „Lückekinder-Projekt“ - städtische Unterstützung jährlich 10.000 Mark - aufgelegt (für angeblich **14 Kinder, mit zwei ABM-Kräften**). SPD u. Grüne überflügelten sich mit lobenden Worten. Bereits am

27. August 2001 war die Show zu Ende. Am 1. November 2001 sollte lt. Witte das „neue Konzept“ (wieder mit zwei ABM-Kräften, diesmal ohne Befürwortung durch die Stadt) starten.

Weitere Zuschüsse waren inzwischen gelaufen für Schränke, Tische, Fernseher, Musikanlage, Spiele, Werkzeuge, Bastelmaterial, Geschirr, Kaffeemaschine, Toaster, Grill, Topfset, Videorekorder, Tischfußball, Regalsystem...

Alles wurde von SPD/Grünen/WGS gegen die Stimmen von CDU/FDP befürwortet.

Steuergelder wurden aus parteiideologischen Gründen verschleudert und niemand weiß, wo die angeschafften Teile geblieben sind.

Und nun, wo die Falken bewiesen haben, dass sie in Burgdorf unzuverlässig und überflüssig sind, was geschieht nun?

Pöbelnde und partyfeiernde hannoversche Jugendliche nennen ihre Aktivitäten „Seminar“. Ein Falken-Sprecher: „In Burgdorf gibt es zur Zeit keine Falken.“

Und das sollte auch so bleiben. Es blieben den Bürgern viel Ärger erspart.

Allerdings führt der Vertragsbruch der Falken eigentlich zur Rückübertragung des Gebäudes an die Stadt.

Die Stadt ist gefordert, ihre angestaubten Akten zu überprüfen und endlich einen Schlusstrich zu ziehen. Neue Projekte mit dieser Gruppe zu beginnen, wäre verantwortungslos - das beweist die lange traurige Falkengeschichte.

*** ROTER MOHN**
Lose linksradikale Gruppierung unter der Leiterin **Karin Schibel**, Burgdorf, Lehrerin am Gymnasium Uetze. Die Gruppe gab es kurze Zeit.

